

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Takelartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königl. Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 3.

Dienstag, den 12. Januar 1886.

52. Jahrgang.

Die Fortsetzung der Reichstagsession.

Am vergangenen Freitag nahm der Reichstag seine durch die Weihnachtspause unterbrochenen Arbeiten wieder auf und zwar zunächst mit der Weiterberathung des Etats, dessen Erledigung im ersten Sessionsabschnitte nicht gelungen ist. Ueberhaupt stellen sich die vier Wochen, welche unser erstes Parlament vor Weihnachten zusammen gewesen ist, eigentlich nur als ein parlamentarischer Geplänkel, als die Einleitung zu der Hauptarbeit des Reichstages dar, welche erst jetzt ihren Anfang nimmt. Denn in dem nun begonnenen zweiten Abschnitte der neuen Session kommen endlich deren Hauptvorlagen, wie die Gesetzentwürfe über die Erbauung des Nordostsee-Kanals, über die Zuckersteuerreform und über die Branntweinbesteuerung, resp. Monopolisirung der Branntweinfabrikation, zur Berathung. Daneben gelangen die verschiedenen Initiativanträge und diejenigen Gesetzesvorlagen, welche schon die erste Session passiert haben, wieder an das Plenum zurück; außerdem sind bereits verschiedene neue Anträge und Interpellationen auf dem „Tische des Hauses“ niedergelegt worden. Ferner dürften den Reichstag auch noch Vorlagen kolonialpolitischer Inhalts, wie z. B. der Karolinenvertrag zwischen Deutschland und Spanien, in Anspruch nehmen und ganz zuletzt werden ihm wahrscheinlich noch die wichtigen Regierungs-Anträge bezüglich der Erneuerung des Militärsystems und Verlängerung des Sozialistengesetzes beschäftigen. Schon aus dieser flüchtigen Aufzählung erhellt, ein wie reichhaltiges Arbeitsmaterial der Reichstag in der zweiten Hälfte seiner Session zu bewältigen hat, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es diesmal in der parlamentarischen Arena heißer zugehen, als vor Weihnachten. Denn in dem genannten Arbeitsmaterial liegt der Stoff zu heftigen Kämpfen vor und vielleicht werden schon die nächsten Wochen hiervon Beweise bringen. Schon die von der deutsch-freisinnigen und von der polnischen Fraktion eingebrachten Anträge bezüglich der Ausweisungen der Polen bilden ein Thema, das nur zu geeignet zu scharfen Auseinandersetzungen ist, wie man ja aus der Zeit vor Weihnachten weiß. Dann aber werden die verschiedenen Fragen finanz- und sozialpolitischer Natur, wie sie in den oben angeführten Vorlagen enthalten sind, sicherlich ebenfalls zu heftigen Debatten führen und schließlich lehrt auch die parlamentarische Erfahrung, daß es selbst bei Fragen von ganz untergeordneter Natur nur eines äußeren Anlasses bedarf, um einen leidenschaftlichen Wortkampf zu entfesseln. Wenn indessen auch das politische Barometer im Reichstage auf Sturm steht, so darf man dennoch nicht gleich von vornherein an bedeutenden Leistungen des neuen Sessionsabschnittes verzweifeln. Gerade die wichtigsten und segensvollsten Reichsgesetze sind in unserem obersten Parlamente erst nach heißen Kämpfen und stürmischen Erörterungen zu Stande gekommen, und so wollen wir denn auch von der Fortsetzung der Reichstagsession hoffen, daß sie uns gute Früchte bringen werde, sollten dieselben gleich auch erst nach schweren Stürmen gezeitigt werden. — Wenige Tage nach der Wiedereröffnung des Reichstages tritt auch der neue preussische Landtag zusammen, am 14. Januar, doch werden dessen Verhandlungen ohne Zweifel weit ruhiger und friedfertiger verlaufen, als im Reichstage. Wenigstens berechtigt nichts zur Annahme des Gegentheils und der voraussichtlich glatte Verlauf der Verhandlungen des preussischen Landtags dürfte somit wiederum zeigen, in wie hohem Maße der Schwerpunkt des politischen Lebens in das Reich verlegt worden ist.

8. Sitzung des Bezirks-Ausschusses am 29. Dezember 1885.

Die Sitzung begann mit öffentlich-mündlicher Verhandlung in Sachen, betr. die vom Mühlenbesitzer

Marchner in Geising beabsichtigte Stauanlage in der Müglitz, gegen welche mehrfache Einwendungen erhoben worden waren. Auf Grund dieser Verhandlung wurde vom Bezirks-Ausschuß Konzeptions-Ertheilung an Marchner unter mehrfachen Bedingungen beschlossen. Durch die letzteren erlebten sich theilweise die gedachten Einwendungen. Im Uebrigen wurden dieselben, insoweit sie nicht als auf Privatrechtstiteln beruhend, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen waren, als unbeachtlich verworfen.

Der nächste Berathungsgegenstand waren 13 Gesuche von Gemeinden um Unterstützung aus dem fiskalischen Wegebauunterstützungsfond und wurden für sämtliche nachsuchende Gemeinden nach Erörterung der einschlagenden Verhältnisse größere oder geringere Unterstützungssummen in die hohen Orts einzureichende Vorschlagsstabelle auf 8. Januar 1886 aufgenommen.

Die Entschliebung über das Anlagen-Regulativ der Gemeinde Hennersdorf setzte der Bezirks-Ausschuß zufolge eines hiergegen eingegangenen Protestes einer größeren Anzahl Gemeindeglieder zunächst noch aus.

Bestätigung dagegen fanden die Beschlüsse der Gemeinden Kreischa und Borlas, Festsetzung der Gehalte für Gemeindebeamten betr., und das an den Schillingischen Entwurf sich anlehrende Regulativ der Gemeinde Börnersdorf für die daselbst zu errichtende Dienstbotenkrankenkasse.

Genehmigt wurde sodann die Seiten der Gemeinde Obercarsdorf beabsichtigte Aufnahme eines zu dem neuerlichen Gutslauf nötigen Darlehens und der von derselben Gemeinde beabsichtigte Verkauf eines Gemeindegrundstückes, im letzteren Falle unter der Bedingung der Hinzuschlagung des erzielten Kaufpreises zum Gemeindestammvermögen.

Weiter ertheilte der Bezirks-Ausschuß zu einer Abtrennung beim Hubrecht'schen Fohium von Reichstädt die erbetene Dispensation und entschied eine Verwaltungsstreitigkeit zwischen Hausdorf und Reinhardt'sgrünna, Erstattung von Erziehungskosten betr., zu Gunsten des klagen den Armenverbandes Hausdorf.

Die Gesuche Friedrich Jeremias und der Frau verehel. Fischer in Lungwitz um Erlaubniß zum Branntweinkleinhandel (im ersteren Falle bloße Uebertragung) wurden, da der Bezirks-Ausschuß ein bezügliches Bedürfniß nicht anzuerkennen vermochte, abgelehnt.

Die zufolge einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern zur Erwägung gestellte Frage wegen Erlasses besonderer Vorschriften für den Karousselbetrieb verneinte der Bezirks-Ausschuß; er erklärte sich aber mit einer allgemeinen Anweisung der Ortsbehörden zu strenger Ueberwachung dieses Betriebes einverstanden und erlebte derselbe schließlich mehrfache Bezirksvermögensangelegenheiten.

Bezirkstag am 29. Dezember 1885.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Vorschlag des Bezirks-Ausschusses, die Angelegenheit, betr. die Einrichtung der Naturalverpflegung für arme Reisende, als eine Bezirksangelegenheit im Sinne von § 21 des Gesetzes vom 21. April 1873 zu behandeln. Diese Angelegenheit hatte die Bezirksversammlung bereits auf den vorhergehenden beiden Bezirkstagen beschäftigt. Eine allgemeine Berathung hierüber fand daher heute nicht weiter statt; es wurde vielmehr nach einigen, die Verhandlung einleitenden Bemerkungen des Herrn Vorsitzenden Amtshauptmann von Reisinger sofort in die Spezialberathung des hierüber aufgestellten Regulativs eingetreten, zu dem Ende aber dem Vorschlage des Bezirks-Ausschusses gemäß die versuchsweise Einführung der Naturalverpflegung für Bedürftige vom 15. Januar d. J. an von Bezirkswegen nach Maßgabe des gedachten Regulativs beschlossen. Infolge dieses Beschlusses genehmigte man weiter die Einstellung von 6000 Mark für Einrichtung und Unterhaltung der Verpflegstationen in den den zweiten

Berathungsgegenstand bildenden 1886er Bezirksaushaltplan und wurde sodann auch zu letzterem in seiner Gesamtheit nach Erläuterung einzelner veränderter Positionen Genehmigung erteilt.

Ebenso erklärte sich die Versammlung mit dem den Beschlüssen des Bezirks-Ausschusses gemäß aufgestellten Regulativ über Festsetzung der Pensionsverhältnisse des Bezirksanhalts-Inspectors Trachbrodt (3. Punkt der Tagesordnung), ingleichen mit der ins Auge gefaßten Errichtung einer Pensionskasse und der Ueberweisung von 1000 Mark an diese Kasse aus den verfügbaren Beständen der Bezirksanstalt, sowie ferner auch mit dem, die gedachte Ueberweisungssumme mit enthaltenen Haushaltplan der Bezirksanstalt auf 8. Januar 1886 (4. Gegenstand) einverstanden und vollzog man schließlich in Erledigung des letzten Gegenstandes der Tagesordnung die Wahl von Vertrauenspersonen für die Ausschüsse der kgl. Amtsgerichte zur Wahl der Schöffen und Geschworenen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das hiesige Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner Sitzung am 7. Januar beschlossen, am Sitzungstage in unserem Blatte die Tagesordnungen der Sitzungen zu veröffentlichen.

— Auch das vierte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der 2. Kammer eingegangenen Beschwerden, bez. Petitionen, enthält wiederum mehrere aus unserem Bezirke, nicht minder auch solche, die für denselben mehr oder weniger Interesse haben: Der landwirthschaftliche Verein von Hermsdorf i. E. bittet um Abkürzung der jetzt bestehenden gesetzlichen Schonzeit für Hochwild, event. Absperrung der Staatswaldungen von den angrenzenden Feldern durch Zaun (wie erinnerlich sein wird, ist diese Petition bereits von der Kammer erledigt worden); das Direktorium des Eisenbahnkomitès zu Sayda übergibt eine Petition um Herstellung einer schmalspurigen Sekundärbahn von Bienenmühle über Sayda-Neuhausen nach Olbernhau und von Olbernhau nach Rübenau-Kallich. Weiter enthält das Verzeichniß: Petition um Erhöhung der Etatsumme zur Unterstützung der mit Wegeunterhaltungsaufwand besonders stark belasteten Gemeinden vom Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden; Petition um Unterstützung des Verbandsorgans „Gewerbekasse“ und Ermächtigung und Unterstützung der Lehrer an technischen Lehranstalten, der Gewerbe-Inspectoren zc. zur Vortragshaltung in Gewerbevereinen vom Gewerbeverein zu Jittau, als Verbandsort der sächsischen Gewerbe- und Handwerker-Vereine; 20 Petitionen verschiedener Landgemeinden um Fortführung der Bezirksstraße Kreischa-Lochwitz resp. Ausbau der noch unvollendeten Strecken, überreicht vom Landtagsabgeordneten Steyer-Reinholdshain; Petition gegen die in der Petition der sächsischen Gemeindebeamten erbetene Ausdehnung der Bestimmungen in § 86 der revidirten Städteordnung auf alle Gemeinden vom Gemeindevorstand Sommerschuh in Hermsdorf i. E. und Gen.; Anschließerkklärung an die Petition des Bürgermeisters Reppchen in Dohna um Erbauung einer Müglitzthalbahn von 48 Ortschaften; Anschließerkklärung an die Petition der städtischen Kollegien in Hainichen um Errichtung einer Eisenbahn von Freiberg über Hainichen nach Mittweida vom Stadtrath in Freiberg.

Preßschendorf. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Mon. Dezember 280 Einzahlungen im Betrage von 41,704 M. 57 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 4231 M. 11 Pf.

Schönfeld. Eine große Millionenerbschaft (man spricht von 7 Millionen!), erregt hier allgemein die Gemüther auf heftigste und hat man schon große Festlichkeiten in Aussicht; man sieht Villen erbauen, große Geschäfte entstehen zc. Vor vielen Jahren soll ein Pfarrerssohn aus hiesiger Gegend nach England